



1893

# Germanias Standbild auf dem Niederwald

Louise Otto

## Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

## BYU ScholarsArchive Citation

Otto, Louise, "Germanias Standbild auf dem Niederwald" (1893). *Poetry*. 1682.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/1682](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1682)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Germanias Standbild auf dem Niederwald

1873

Drei Jahre sind's – da stand der Dom vollendet,  
Der Dom zu Köln, nun herrlich ausgebaut;  
Ein Siegesmal, dem deutschen Volk gespendet,  
Das endlich einig seiner Kraft vertraut.  
Und frohgemut begann vor vierzig Jahren  
Der Väter Erbe heilger Kunst zu wahren.

Und wie ich einst in meiner Jugend Tagen  
Schon sehnsuchtsvoll zum grünen Rheine zog  
Und um mich Viele wollten schon verzagen,  
Weil scheinbar die Prophetenstimme log  
Und falsch gesprochen von des Doms Erneuen –  
Nun gilt es der Erfüllung sich zu freuen!

Jetzt ward ein andres Standbild aufgerichtet:  
»*Germania*« thront auf dem Niederwald.  
All' was ich einst von ihr geträumt, gedichtet,  
Ward Wirklichkeit in herrlicher Gestalt,  
Wallfahrend wie zu einem Heiligtume  
Naht alles Volk und weihet sich ihrem Ruhme.

273

Auch ich sah sie in goldnem Sonnenglanze  
Und wieder dann in stiller Mondennacht,  
Das edle Frauenhaupt im Eichenkranze,  
Erhoben hoch zu ihres Volkes Wacht –  
*Germania* – einst nur ein Traum der Thoren –  
Jetzt zu der Schirmerin des Reichs erkoren.

Und wehn im Sonnenglanz die deutschen Fahnen  
Zu ihrer Ehr und donnern Schuß um Schuß –  
Im stillen Mondschein ließ ein selig Ahnen  
Mich leis vernehmen einen andern Gruß:  
Ward *eine deutsche Frau* so hoch erhoben,  
So ziemt's uns Allen unsre Kraft erproben.

So ziemt's uns Allen nach dem Ziel zu ringen,  
Das hier erscheint in herrlicher Gestalt.  
Was deutsche Frauen streben, muß gelingen,  
Germania wird selbst uns Hort und Halt.  
Jetzt ist es leichter Sieg zu prophezeihen,  
Wenn wir zu ihrer Ehr uns selbst befreien.

Strömt jetzt am Rheine alles Volk zusammen  
Und feiert man bei ihr ein Siegesfest,  
Und lodern hoch der Freudenfeuer Flammen  
Im Glauben, daß sie nie ihr Volk verläßt,  
So dürfen wir auch ihrer Huld vertrauen,  
Die höchste Frau verläßt auch nicht die Frauen.

274

Sie fordern ihren Teil als Priesterinnen  
Im Dienst des Reiches, das man ihr geweiht;  
In ihrem Dienste wollen sie beginnen  
Das neue Werk der freien bessern Zeit,  
Vertrauend knieen sie zu ihren Füßen,  
Als höchste Schützern sie zu begrüßen.

275